

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 19

Artikel: Aus den Lehrwerkstätten der Stadt Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

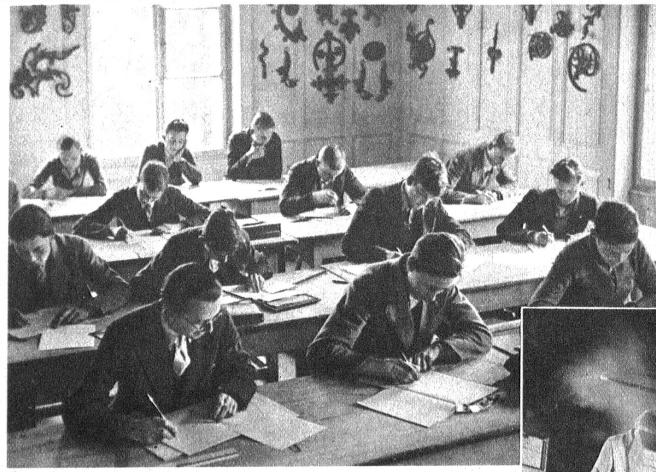
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

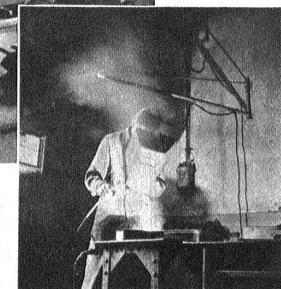


Die Berner Lehrwerkstätten haben sich aus bescheidenen Anfängen im Jahre 1888 bis heute zu einer von Industrie und Gewerbe anerkannten Fachschule entwickelt. Neben vollständigen Berufslehrern für Mechaniker, Schlosser, Spengler und Schreiner führt die Fachschule seit einigen Jahren sorgfältig vorbereitete Weiterbildungskurse für Ausgelernte durch.

Die zu einer Berufslehre angemeldeten Jünglinge werden in einer Aufnahmeprüfung auf Schulkenntnisse und berufliche Eignung untersucht. Die Aufgenommenen



1 Berufskundlicher Unterricht bei den Schlossern
4 Neuzeitlicher Aushängeschild, der in der Lehrwerkstatt angefertigt wurde



2



3



Herr Dir. H. Aeby,
der Leiter der Lehr-
werkstätten, im Gar-
ten seines Heimes



5 Planmässige Anleitung der Anfänger in der Schreinerwerkstatt
6 Aller Anfang ist schwer. Seit 3 Tagen arbeitet er in der Lehrwerkstatt und soll nun aus einer viereckigen Stange einen runden Bürstenstiel anfertigen



7 Ein in der Lehrwerkstatt angefertigtes Bauernbuffet aus Nussbaumholz

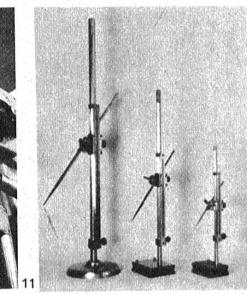
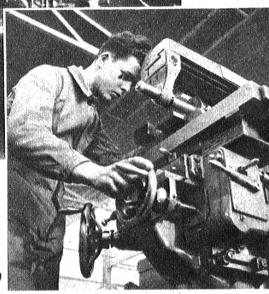
Aus den

werden grundsätzlich zu Anfang der Lehre systematisch angelernt, und es ist erstaunlich, dass die jungen Leute, welche auf diese Weise in den Beruf eingeführt werden, schon nach kurzer Zeit brauchbare Arbeit leisten. Berufliches Können ist sehr wichtig. Zu einem tüchtigen Berufsmann gehört aber auch ein gediegener Charakter, weshalb an unserer Fachschule auch die Charakterbildung gebührend berücksichtigt wird. Hand in Hand mit dem Werkstattunterricht erwirbt der Lehrling die nötigen Kenntnisse im Fachzeichnen, in der Berufskunde, sowie in den geschäftskundlichen Fächern, inbegriffen die Muttersprache. Die gesamte Ausbildung erfolgt auf Grund breiter beruflicher Grundlage und unabhängig von Zeif- und Modeströ-



8 Lehrwerkstätte für Mechaniker
9 Das Anreissen ist eine Genauigkeitsarbeit des Mechanikers
10 Die Bedienung der Universalfräsmaschine verlangt besondere Aufmerksamkeit
11 Diese Anreissinstrumente wurden von den Mechanikern der Lehrwerkstätten hergestellt

10



12 Der Lehrer instruiert die angehenden Spengler am Einzelstück
13 Ansicht der Spengler-Lehrwerkstatt
14 Eine schöne Kupferreibarbeit aus der Spengler-Lehrwerkstatt

Photos E. Thierstein



12



14



13



6

mungen. Die so ausgebildeten jungen Fachleute können sich nach der Lehre in allen Gebieten ihres Berufes weiter entwickeln. Am Ende der Lehre hat der Ausgelernte die Lehrabschlussprüfung zu bestehen (eidg. Fähigkeitsausweis).

Die heute so wichtig gewordene Weiterbildung von Ausgelernten bezweckt in erster Linie die Erteiligung im Beruf. Neue aufkommende Werkstoffe und deren Verarbeitung, sowie neue Arbeitsmethoden werden Industrie und Gewerbe zugänglich gemacht. Zugleich können sich geeignete Berufsteute auf die höhere Fachprüfung, d. h. auf die eidg. Meisterprüfung vorbereiten.

Unser Land wird nach dem Kriege vermehrt auf Qualitätsarbeit angewiesen sein. Fachleute heranzubilden, die dieser Forderung in jeder Beziehung genügen, ist das Ziel unserer Fachschule. H. Aeby.